

Kurzbauanleitung P-40 Warhawk

Mit der P-40 haben Sie einen Bausatz erhalten, der für ein Voll-GfK-Modell extrem preisgünstig ist. Um diesen niedrigen Preis zu erreichen, mußten wir den Aufwand des Bausatzes natürlich in Grenzen halten. Die P-40 ist ein fantastisch fliegendes Modell, das sehr schnell gebaut ist. Die einzelnen Bauabschnitte erklären sich eigentlich von selbst, daher ist auch die Bauanleitung kurz und bündig gehalten.

Tragfläche:

Stellen Sie als ersten die Verschraubung zum Rumpf her. Kleben Sie das Verstärkungsbrettchen in den Rumpf, legen Sie die Tragfläche auf und bohren Sie mit einem 6 mm-Bohrer durch Flügel und Brettchen, genau dort, wo die hintren Kunststoffschrauben sitzen sollen.

Von vorne bohren Sie durch den bereits eingeklebten Holzspant zweimal in die Nasenleiste des Flügels. Dort werden die Buchendübel eingesetzt.

Schneiden Sie die Fahrwerksklappe mit einem PUK-Sägeblatt oder einer Ministichsäge auf und kontrollieren Sie die Aufnahme für das Einziehfahrwerk. Da die Holzteile vorher in den Flügel eingesetzt wurden, müssen Sie sicherlich noch einige Anpassungsarbeiten machen. Das sollte aber ohne Probleme vonstatten gehen. Die Einbauhöhe und den Winkel, den das Fahrwerksbein im ausgefahrenen Zustand nach vorne steht, können Sie durch Unterlegen von Distanzhölzern in verschiedenen Dicken erreichen. Es bleibt Ihnen freigestellt, ob Sie die Fahrwerksklappen wieder ankleben und für das Bein eine schmale Aussparung machen, oder ob Sie sie beweglich gestalten.

Die Querruderservos werden außen in den Flügel eingelassen. Schneiden Sie jeweils eine Öffnung in die Flügelunterseite und befestigen Sie die Servos liegend. Achtung: Rechts und Links spiegelbildlich einbauen. Verwenden Sie dazu unbedingt ein größeres Brettchen, befestigen Sie das Servo keinesfalls an zu elastischen Laminat direkt.

Setzen Sie je ein GfK-Ruderhorn in die Querruder ein und bohren Sie die Scharnieraufnahmen. Drei Scharniere pro Ruder. Der Drehpunkt der Scharniere sitzt direkt vor dem im Ruder eingeklebten Holz, nicht an der Nasenseiste des Ruders. Dazu muß im GfK ein Langloch gefräst werden, um den Scharnieren Bewegungsfreiheit zu geben. Eingeklebt werden sie im Holz. Dann übertragen Sie die Bohrungsabstände auf den Holm in der Tragfläche und bohren 3 mm. Nun können Sie die Querruder endgültig festkleben.